

Psalm 91

Sopran/Alt

Tenor/Bass

Wer sich des Höch-sten Schirm ver-traut, sucht Schutz bei ihm in Nö__ - ten,
der hat für Un-glück wohl ge-baut, Gott kann und will ihn ret__ - ten,

ge - trost er zu dem Her-ren spricht: Du bist mein Burg, mein Zu__ - ver - sicht,

mein Gott, auf den ich hof__ - fe.

Er deckt uns mit den Flügeln sein, läßt sein Gnad ob uns schweben, gleichwie ein Henn ihr Küchelein, bewahrt er unser Leben, sein Wahrheit, unser Schild und Schirm, schützt uns, daß wir nicht falln und irrn, er hält, was er zugesaget.

Ein Christ zu Gott sein Trauern stellt, hat sein Zuflucht zum Herren, drum über ihm Gott treulich hält, schafft alle Plagen ferne, kein Übels ihm begegnen muß, das Unglück darf mit keinem Fuß zur Hütten sein sich nahen.

Sein Engeln Gott befohlen hat, daß sie dich auf dein Wegen behüten stets vor G´fahr und Schad, die Händ dir unterlegen, daß dein Fuß nicht stoß an ein Stein, auf Ottern wirst du gehen herein, auf Löw´n und Drachen treten.

Mein Gnad, spricht Gott, und ewig Treu will ich dem g´wiß verleihen, der meinen Nam bekennet frei, ruft er, ich hör sein Schreien, ich will ihn schützen g´waltiglich, sein Hoffnung soll ihm fehlen nicht, die er auf mich gestellet.

Ich bin selbst bei ihm in der Not, drum muß ihm wohlgelingen, ich will ihn reißen aus dem Tod und hoch zu Ehren bringen, ihn sättigen mit langem Leb´n, Fried, Freud und Guts die Fülle geb´n, mein Heil will ich ihm zeigen.